

# deab

Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.



## **Jahresbericht 2020**

[www.deab.de](http://www.deab.de)

# Inhalt

- 3 Editorial
- 4-5 Struktur des DEAB
- 6-7 Wir werden immer mehr

## Arbeitsbereiche

- 8-11 Landespolitik
- 12-13 Fairer Handel
- 14-15 Globales Lernen
  - 16 Interkulturelles Promotor\*innen-Programm
  - 17 MiGlobe
- 18-19 Eine Welt-Promotor\*innen-Programm
- 20-21 Highlights
- 22 Öffentlichkeitsarbeit und Journal Südzeit

## Vernetzt

- 23 Vielfältig vernetzt

## Finanzen

- 24 Finanzen 2020
- 25 Schaubild Finanzen

## Mitglieder

- 26 Übersicht Mitglieder
- 27 Impressum
- 27 Bildquellen

## Unsere Online-Kampagne zur Landtagswahl

In unserem Positionspapier zur Landtagswahl 2021 haben wir unsere Forderungen an die Landespolitik dargelegt. Mehr als 100 Kandidat\*innen sandten uns im Rahmen unserer Kampagne Statements zu unserem Positionspapier, die wir auf unseren Social Media-Kanälen und unserer Webseite veröffentlicht haben. An unserer Fotoaktion beteiligten sich rund 50 Gruppen bzw. Einzelpersonen mit Fotos und Forderungen an die Politik. Diese sowie alle Informationen und Aktionen unserer Landtagswahlkampagne sind auf unserer Website zu finden ([www.deab.de](http://www.deab.de)).



Titelfoto: Das Team des Weltladens Dettingen beteiligte sich an unserer Fotoaktion (Seite 10).

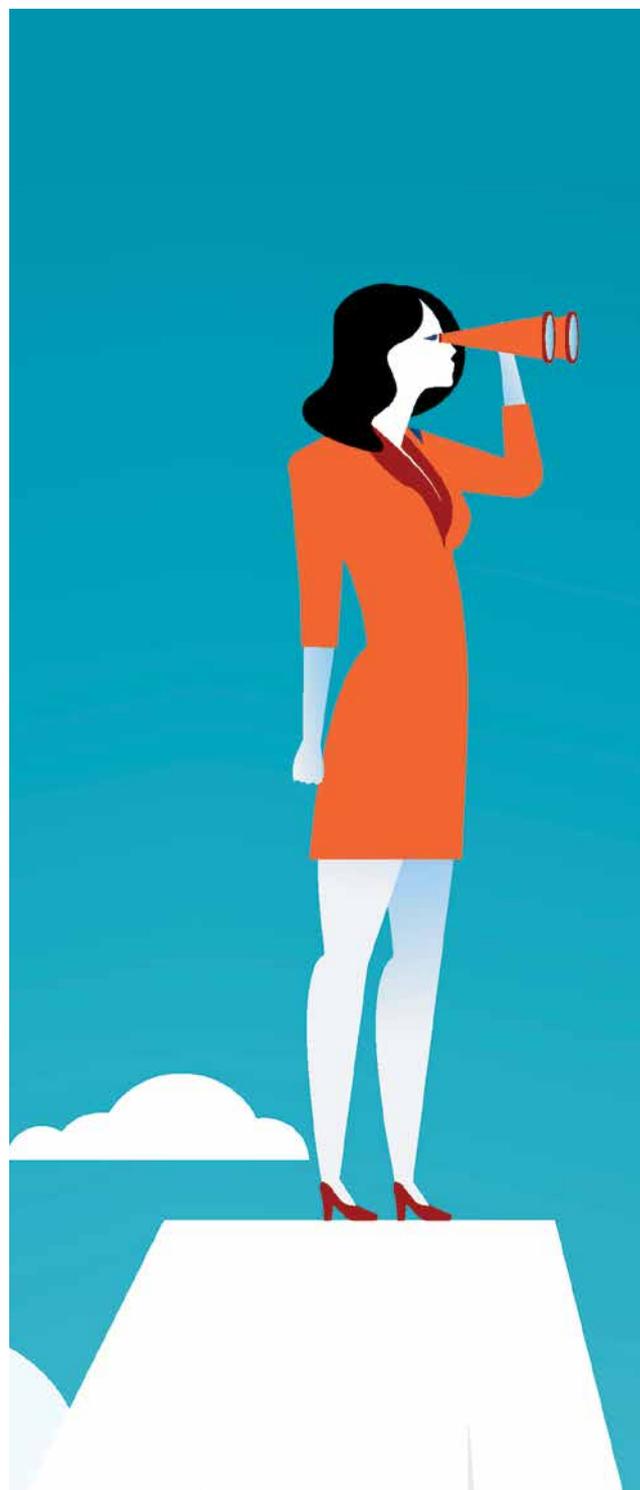


Illustration aus unseren Karten für Geschenkabonnements

# Liebe Leserinnen und Leser,

die Verwerfungen im Corona-Jahr 2020 haben unsere Arbeit geprägt, verändert und herausgefordert. Im März 2020 gingen wir ins Homeoffice – dort sind wir noch heute. Früh stellten wir uns den Herausforderungen der Digitalisierung: Neue Tools wurden angeschafft, neue Formate in Bildung, Kampagnenarbeit und Gremienarbeit entwickelt. Auf unserer digitalen Mitgliederversammlung am 11. Juli 2020 wurde der neue Vorstand erstmals per Online-Tool gewählt. Vieles haben wir gelernt, was uns weiterhin begleiten wird, z.B. internationale Kontakte und Kooperationen über digitale Kanäle, virtuelle Treffen statt ressourcenintensiver Reisen. Aber wir spüren auch, was uns nährt und derzeit fehlt: die Begegnung mit allen Sinnen, das kurze Plaudern im Flur oder in den Kaffeepausen ...

Stark beschäftigt uns, was die Pandemie und die verhängten Lockdowns für unsere Kolleg\*innen und Partnerorganisationen im Globalen Süden bedeuten und wie Solidarität während und nach der Pandemie konkret gelebt werden kann. DEAB-Mitglieder gaben diese Fragen an ihre Partner\*innen weiter – ihre Berichte veröffentlichten wir auf unserer Website unter dem Titel „Globale Verantwortung in Zeiten von Corona“. Damit Partnerorganisationen in benachteiligten Ländern sowie ganze Bevölkerungsgruppen nicht vollständig aus dem Blick der Politik verschwinden, schickten wir im Mai 2020 einen Offenen Brief an Vertreter\*innen von Landesregierung, Parlament und Kommunen unter der Überschrift „Globale Solidarität – Wege zu einer neuen Normalität“.

Wir sind überzeugter denn je: Ein „weiter so!“ darf es nicht geben. Die Agenda 2030 der UN für eine weltweit nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen gibt klare Eckpunkte für eine Neuorientierung, die soziale Gerechtigkeit und ökologische Tragfähigkeit, staatliche Verantwortung und zivilgesellschaftliche Beteiligung verknüpft.

Solidarität wird gelebt, das zeigte sich trotz oder gerade in der Pandemie, hier und weltweit. Auch das haben wir gelernt in den Berichten, die uns erreichten. Und das motivierte und inspirierte auch das DEAB-Team – lesen Sie selbst!

Mit solidarischen Grüßen,  
auch im Namen der Vorstandsmitglieder,  
**Claudia Duppel, Gabriele Radeke**



Gabriele Radeke und  
Claudia Duppel (rechts)



Claudia Duppel  
(DEAB-Geschäftsführerin)  
auf der Herbstkonferenz

## Offener Brief: „Globale Solidarität - Wege zu einer neuen Normalität“ (Auszug)

„Die Pandemie wirft ein grelles Licht auf bestehende Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, in unserer eigenen Gesellschaft, aber noch viel mehr global betrachtet: Wer arm ist, auf zu engem Raum wohnt, von prekären Arbeitsverhältnissen lebt, keinen Zugang zu einem funktionierenden Gesundheitssystem hat usw., den trifft die Krise mit ungebremster Wucht. Wo der Klimawandel die Lebensgrundlagen zerstört, Raubbau an der Natur unseren ressourcenintensiven Lebensstil nährt, Regierungen ihrer Verantwortung nicht gerecht werden, Menschenrechte nicht beachtet werden, dort ist man dem Virus bzw. den negativen Folgen der Schutzmaßnahmen noch viel mehr ausgeliefert.“

Während hierzulande der Staat milliardenschwere Hilfspakete auflegt, um Arbeitnehmer\*innen durch die Krise zu bringen und Unternehmen zu retten, sehen sich beispielsweise zahlreiche Textilarbeiter\*innen im Globalen Süden angesichts ausbleibender Bestellungen mit fristlosen Kündigungen oder unbezahlem Zwangsurlaub konfrontiert, ohne staatliche Unterstützung.

Während bei uns darüber nachgedacht wird, auch ärmere Bevölkerungsgruppen im Lockdown staatlich zu unterstützen, kämpfen Menschen in Armenvierteln, denen die täglichen kleinen Jobs wegbrechen, ums nackte Überleben. Während wir hier über Einschränkungen unserer Grundrechte – sinnvollerweise! – diskutieren, nutzen nicht wenige Machthaber die Pandemie, um Menschen, die sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, für mehr Demokratie, Menschen- und Bürgerrechte einsetzen, einzuschüchtern, verhaften und mundtot zu machen.“

# Das ist der DEAB

## Vorgestellt: der Dachverband Entwicklungspolitik Baden- Württemberg e.V. (DEAB)

175 Initiativen, Organisationen und Netzwerke in Baden-Württemberg, die sich für globale Verantwortung und Solidarität sowie eine nachhaltige Entwicklung weltweit einsetzen, bilden den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB). Er wurde 1975 gegründet und umfasst heute mehr als 400 Gruppen und Organisationen. Zentrale Aufgaben der Geschäftsstelle des DEAB sind die Förderung seiner Mitglieder durch Information, Beratung, Vernetzung, Fortbildung und die politische Vertretung ihrer Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist die DEAB-Geschäftsstelle in Stuttgart Servicestelle für Fragen rund um globale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen derzeit die Handlungsfelder Landespolitik, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Teilhabe von migrantischen und diasporischen Akteuren, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung, gerechtes Wirtschaften und Fairer Handel sowie internationale Partnerschaften.

Der DEAB ist Herausgeber des Journals Südzeit. Er ist außerdem Träger des bundesweiten Eine Welt-Promotor\*innen-Programms in Baden-Württemberg sowie seit September 2020 Träger des Interkulturellen Promotor\*innen-Programms.

## Vorstand

Der DEAB wird geleitet von einem Vorstand, der aus sieben Personen besteht und alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung neu gewählt wird. Am 11. Juli 2020 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

**Gundula Büker**, EPiZ Reutlingen

**Rainer Burkhardt**, Weltladen Esslingen

**Reinhold Hummel**, Initiative Eine Welt Köngen

**Susanne Kammer**, Eine Welt Forum Mannheim

**Uwe Kleinert**, Werkstatt Ökonomie in Heidelberg

**Matilda Freda Marful**, CLEAN-AFRICA, Stuttgart

**Luzia Schuhmacher**, Weltladen Zuffenhausen



DEAB-Vorstand: Rainer Burkhardt, Luzia Schuhmacher, Matilda Freda Marful, Ralph Griese (bis Juli 2020), Susanne Kammer, Uwe Kleinert (v.l.n.r.).



Neu: Gundula Büker, Reinhold Hummel.

## Geschäftsstelle

Ein Team aus zwölf Mitarbeiter\*innen arbeitet in der Geschäftsstelle in Stuttgart bzw. an drei weiteren Standorten, seit Ausbruch der Pandemie jedoch überwiegend im Homeoffice.

**Claudia Duppel**, Geschäftsführerin und Koordinatorin des Eine Welt-Promotor\*innen-Programms

**Gabriele Radeke**, stellvertretende Geschäftsführerin und Fachpromotorin für Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung

**Jenny Mushegera**, Koordinatorin für das Interkulturelle Promotor\*innen-Programm

**Uta Umpfenbach**, Finanzreferentin und Verwaltung

**Sarah Gräber**, Referentin für Soziale Medien und das Projekt Jugend trifft Politik

**Susanne Schnell**, Redakteurin der Südzeit und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

**Martin Lang**, FairHandelsBerater für Ost Baden-Württemberg

**Birgit Lieber**, FairHandelsBeraterin für West Baden-Württemberg

**Elena Muguruza**, FairHandelsBeraterin für den Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar

**Mirjam Hitzelberger**, Projektreferentin für Globales Lernen und BNE, Projekte Fair macht Schule und Future Fashion

**Julia Keller**, Projektreferentin für Globales Lernen und BNE, Projekt Fair macht Schule

**Camila A. Rodríguez**, Projektreferentin Globales Lernen und BNE, Projekt Schüler\*innenkongress global eyes 2021 und Handykampagne

---

## Praktikant\*innen

Praktikant\*innen sind eine wichtige Unterstützung in allen Arbeitsbereichen. Die Mindestdauer des Praktikums beträgt acht Wochen. Im Jahr 2020 freuten wir uns über die Zusammenarbeit mit Eileen Böhringer und Judith Blazek und möchten uns auch an dieser Stelle nochmal herzlich für ihr großes und kompetentes Engagement bedanken!

---

## Arbeitsgruppen

Um Kompetenzen und Erfahrungen im Verband zu nutzen und zu bündeln, gibt es Arbeitsgruppen, in denen Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle, Fachpromotor\*innen sowie weitere Personen aus dem Verband zusammenarbeiten. Ihre Aufgabe ist es, dem Vorstand und der Geschäftsführung zuzuarbeiten:

AG Lobbyarbeit

AG Strukturen und Finanzen

AG Digitalisierung

AG Fördermitglieder gewinnen

AG Südzeit (Redaktionskonferenz)

AG Diversity

AG Globales Lernen

AG Weltwirtschaft

AG Internationale Kooperationen

---

## DEAB Strategie 2025

Nach einem partizipativen Prozess 2018-2019 hat die DEAB-Mitgliederversammlung am 25. Mai 2020 eine DEAB-Strategie verabschiedet, um den Verband besser, stabiler und diverser aufzustellen und um angesichts aktueller Herausforderungen und begrenzter Ressourcen Prioritäten zu setzen. Im Jahr 2021 werden wir eine erste Zwischenbilanz vornehmen.



Sarah Gräber



Jenny Mushegera



Julia Keller



Camila Rodriguez

Foto oben: Vorstand und Mitarbeitende.

DEAB-Mitarbeitende:  
Susanne Schnell,  
Uta Umpfenbach,  
Martin Lang,  
Elene Muguruza,  
Mirjam Hitzelberger,  
Birgit Lieber,  
Claudia Duppel,  
Tamara Mounna  
(bis 2020).

Fotos links: Neue Teammitglieder.

## Wir werden immer mehr

Auch im Jahr 2020 schlossen sich wieder Vereine und Gruppen sowie eine Kirchengemeinde dem DEAB an

### Gambia im Blick

Zuerst haben sich die Engagierten für einzelne Geflüchtete aus Gambia eingesetzt, dann vernetzten sie sich und gründeten im Herbst 2020 die Initiative „Gambia im Blick“. Diese hat das Ziel, die Situation gambischer Geflüchteter in Baden-Württemberg sowie der Menschen in Gambia zu verbessern. Ein wichtiges Anliegen ist dabei der Abschluss eines Partnerschaftsvertrags zwischen Gambia und Baden-Württemberg, um Investitionen in das afrikanische Land zu bringen, Ausbildungs- und Arbeitschancen für junge Gambier\*innen zu erhöhen und legale Einwanderung zu erleichtern. Auch Partnerschaften zwischen den Zivilgesellschaften nehmen die 34 Engagierten, darunter elf Gambier, in den Blick.



Mitglieder von „Gambia im Blick“

### Weltladen Gerlingen e.V.

Seit 2015 engagieren sich die Mitglieder des Vereins Weltladen Gerlingen e.V. für den Fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Erklärtes Ziel ist es, die globale Gerechtigkeit im Welthandel zu fördern und den Stimmen der Produzent\*innen Gehör zu verschaffen. Die Ehrenamtlichen setzen diese Ziele zum einen durch den Verkauf der fair gehandelten Produkte im Weltladen um, zum anderen durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. So bietet der Verein Weltladen Gerlingen e.V. unter anderem spannende Vorträge, Bildungsmaterialien und aktuelle Informationen zum Thema Fairer Handel an.



Fairlockend: Stand des Weltladen Gerlingen

### Prowaisenkids Benin e.V.

Der Küstenstaat Benin im Westen Afrikas steht im Mittelpunkt des „Fördervereins Prowaisenkids Benin e.V.“ Die Hilfsorganisation möchte insbesondere die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Waisenkindern, aber auch von Frauen und Witwen in Benin verbessern. Der Teufelskreis der Armut soll durchbrochen und neue Lebensperspektiven ermöglicht werden. Dabei steht insbesondere die Förderung von Bildungseinrichtungen wie Schulen und Ausbildungsstätten im Mittelpunkt. Aber auch die Unterstützung zur Selbsthilfe, die Armutsbekämpfung, der interkulturelle Austausch sowie das Projekt Trinkwasser für Alle gehören zu den selbstgesteckten Aufgaben des Vereins.

## Eine Welt Verein Kressbronn e.V.

Im Jahr 2002 gründete eine Gruppe engagierter Menschen in Kressbronn den „Eine Welt Verein Kressbronn e. V.“ und rief bald darauf auch einen Weltladen ins Leben. Dieser bietet heute eine große Auswahl an fair gehandelten Produkten an. Neben dem Verkauf des Fair-Handels-Sortiments liegt den Aktiven auch die Bildungsarbeit am Herzen. In öffentlichen Veranstaltungen, bei Schulführungen im Weltladen und Lehreinheiten zum „Globalen Lernen“ in Schulen sowie durch zahlreiche Presseartikel informieren die Engagierten über die Idee und die Hintergründe des Fairen Handels. Darüber hinaus liegen für Interessierte Informationsmaterialien bereit.



Präsentation: Faire Produkte im Weltladen Kressbronn

### Warum sind Sie beim DEAB?

„Obwohl der Faire Handel ständig Zuwachsraten aufweist, reicht seine Bedeutung bei weitem noch nicht aus, weltweite Krisen, Flüchtlingsbewegungen und Kriege zu mildern oder gar zu verhindern. Daher ist es für uns wichtig, in ein überregionales Netzwerk eingebunden zu sein, welches die Kräfte des Fairen Handels bündelt und seine Schlagkraft erhöht und andererseits uns wertvolle Informationen und Argumentationen zur Unterstützung der Fair-Handels-Idee zur Verfügung stellt. Nicht zuletzt wollen wir mit unserer Mitgliedschaft auch Danke sagen für die wertvollen, praktischen Alltagstipps des Fair-Handels-Beraters Martin Lang.“

Hubert Max Schuh, Eine Welt Verein Kressbronn e. V.

## Evangelische Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen

Engagiert sowie theologisch und politisch interessiert präsentiert sich die evangelische Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen. Neben kirchlichen Einrichtungen wie z.B. Gemeindehäusern oder einem Krankenpflegeverein gehören ihr zahlreiche Gruppen an vom Posaunenchor über eine Eltern-Kind-Gruppe bis hin zu einem Asylkreis. Auch der Weltgebetstag und die ökumenische Friedensdekade sind integrale Bestandteile des Gemeindelebens. Gepflegt wird eine ökumenische Partnerschaft mit dem CVJM Ostjerusalem/Palästina, die durch gegenseitige Besuche intensiviert wird. Die Ökumene ist der Kirchengemeinde ein wichtiges Anliegen und findet derzeit auch Ausdruck in einem Arbeitskreis zur Vorbereitung der Vollversammlung des Ökumenischen Rates im kommenden Jahr.“



Mitglieder der evang. Kirchengemeinde auf dem Hohenstaufen

### Warum sind Sie beim DEAB?

„Am 14. Oktober 2020 hat der Kirchengemeinderat den Beitritt der Gemeinde zum DEAB beschlossen. Grund hierfür war vor allem die Nachricht, dass sowohl Brot für die Welt als auch die evangelische Landeskirche ihre Mittel für entwicklungspolitische Bildungs- und Advocacy-Arbeit erheblich kürzen. Dies halten wir angesichts vieler globaler Entwicklungen für nicht hinnehmbar. Als konkretes, wenn auch bescheidenes Zeichen, sind wir „unserem“ Dachverband Entwicklungspolitik beigetreten. Im Protokoll des Kirchengemeinderates ist dazu festgehalten: „Zur moralischen Unterstützung einer wesentlichen entwicklungspolitischen Inlandsarbeit befürwortet der KGR den Beitritt der KG zum Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (deab.de) einstimmig.“

Reinhard Hauff, Ev. Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen

# Im Fokus: die Landespolitik

Wir setzen uns ein für eine Landespolitik in globaler Verantwortung

## Das sind unsere Ziele

Wir fordern die Landesregierung Baden-Württemberg dazu auf, global Verantwortung zu übernehmen und internationale Solidarität zu stärken. Wir betrachten dies als Querschnittsaufgabe über alle Ressorts hinweg.

## So sind wir aktiv

Um unsere Ziele zu erreichen, suchen wir den Dialog mit Abgeordneten, Ministerien, Kommunen und Verbänden. Wichtiger Referenzrahmen ist für uns die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung.



**Kontakt:**  
**Claudia Duppel,**  
[claudia.duppel@deab.de](mailto:claudia.duppel@deab.de)

## Schwerpunkte

### Positionspapier „Globale Verantwortung und Solidarität stärken“

In den Jahren 2019-2020 entwickelte der DEAB in einem partizipativen Prozess ein Positionspapier zur Landtagswahl 2021 mit neun Kernforderungen:

#### 1. Bürgerschaftliches Engagement für globale Gerechtigkeit und Solidarität fördern, bestehende Strukturen sichern

Die Förderlinie „bwirkt!“ bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg und das Eine-Welt-Promotor\*innen-Programm werden ausgebaut. Der DEAB als Landesnetzwerk der zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen im Bereich Globale Verantwortung soll strukturell gefördert werden. Die Landesregierung stellt künftig Lotteriemittel zur Förderung von zivilgesellschaftlichen Aktivitäten für globale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung zur Verfügung.

## Online-Kampagne zur Landtagswahl



„Baden-Württemberg spielt eine entscheidende Rolle bei Krieg und Rüstung. Darum: Das Land soll auf Bundesebene für Abrüstung eintreten.“

Clara Lenuzza, Praktikantin,  
DEAB e.V., Stuttgart

„Globales Lernen ist der Schlüssel einer gesellschaftlichen Transformation. Darum: Zusätzliche Förderung und Unterstützung für außerschulische Bildungsangebote.“

Christian Fulterer, Globales  
Klassenzimmer Stuttgart



„Um Vorurteile und Rassismen aus der Welt zu schaffen bedarf es Augenhöhe.“

Darum: Finanzierungsmöglichkeiten für Bildungsangebote im Globalen Süden schaffen.“



Saron Cabero,  
EPIZ Reutlingen



„Frieden schaffen ohne Waffen. Baden-Württemberg sollte nach der Servicestelle Friedensbildung mit noch mehr Leuchtturmprojekten vorangehen, um Frieden und Rüstungskonversion zu fördern.“

Roland Blach, Deutsche  
Friedensgesellschaft-Vereinigte  
KriegsdienstgegnerInnen, Stuttgart

## **2. Teilhabe von migrantischen und diasporischen Organisationen und Akteur\*innen fördern**

Das Interkulturelle Promotor\*innen-Programm im Land soll finanziell abgesichert werden. Die Landesregierung stärkt die Einbeziehung migrantischer Expertise, fördert die rassismuskritische Sensibilisierung im entwicklungspolitischen Bereich und baut Zugangshürden zu Förderungen für migrantische und diasporische Akteur\*innen ab.

## **3. Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärken und strukturell verankern**

Das Land schafft Kapazitäten für eine erfolgreiche Implementierung der BNE-Gesamtstrategie und fördert Kooperationen mit der Zivilgesellschaft. BNE soll in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte der formalen Bildungsbereiche (früh-kindliche Bildung, Schule, Hochschule) strukturell verankert werden. Außerschulische Lernorte werden gestärkt und finanziell gefördert.

## **4. Globale Verantwortung an Hochschulen stärken**

Die SDGs müssen in Wissenschaft und Lehre integriert werden. Die Kolonialgeschichte Baden-Württembergs und ihre Folgen werden konsequent aufgearbeitet. Für Studierende und Mitarbeitende werden Trainings zu postkolonialen Kontinuitäten angeboten. Das Land schafft Studiengebühren für Studierende aus dem Globalen Süden ab und fördert die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Zivilgesellschaft.

## **5. Gerechtes Wirtschaften in den planetaren Grenzen**

Das eigene wirtschaftliche Handeln der Landesregierung, einschließlich der Beschaffung, wird konsequent am Schutz der Menschenrechte und der Umwelt ausgerichtet. Im Rahmen von „Afrika im Blick“ wird die Zusammenarbeit mit gerechten Handelsbeziehungen und nachhaltigem Wirtschaften verknüpft. Die Landesregierung unterstützt verbindliche Regeln zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt in den globalen Wirtschaftsbeziehungen und stimmt internationalen Handelsverträgen nur zu, wenn sie die Entwicklung, demokratische Rechte, Sozial- und Umweltstandards nicht gefährden.

## **6. Internationale Vernetzung und Kooperationen fördern**

Die Landesregierung bringt in internationalen Beziehungen und auf Delegationsreisen die Agenda 2030 aktiv ein. Partnerschaften mit Akteur\*innen und Schulen im Globalen Süden werden ausgeweitet. Das Land stellt personelle und finanzielle Ressourcen für Partnerschaften bereit. Die Landespartnerschaft mit Burundi soll ausgebaut werden.

## **7. Schutzsuchende willkommen heißen, die Migrationsgesellschaft gestalten**

Baden-Württemberg beschließt ein Landesaufnahmeprogramm für Schutzsuchende aus den griechischen und libyschen Lagern und setzt sich für die Schaffung von legalen und sicheren Einreisewegen nach Europa ein. Geflüchteten wird ein besserer Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Arbeit ermöglicht. Die Einzelfallprüfung der Anträge von Asylsuchenden wird gewährleistet.

## **8. Friedensbildung fördern, Rüstungskonversion vorantreiben**

Die Servicestelle Friedensbildung wird im Haushalt verankert, die Kooperationsvereinbarung des Kultusministeriums mit der Bundeswehr wird aufgehoben. Friedensbildung und zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung werden an Hochschulen etabliert. Die Rüstungskonversion im Land wird vorangetrieben und Abrüstungsmaßnahmen auf Bundesebene eingefordert.

## **9. Klimagerechtigkeit schaffen**

Die Erreichung der Pariser Klimaziele muss für die Landesregierung höchste Priorität haben. Klimagerechtigkeit soll als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe im baden-württembergischen Klimaschutzgesetz verankert werden. Die Bewusstseinsbildung für Klimagerechtigkeit wird gestärkt und durch Klimapartnerschaften flankiert. Die Landesregierung wirkt darauf hin, dass Futtermittel- und Bioenergieimporte deutlich reduziert werden und die offensive Exportorientierung der europäischen und deutschen Agrarpolitik bei der Fleisch- und Milchproduktion beendet wird.

## Online-Kampagne mit Fotoaktion

Da Präsenzveranstaltungen im Landtagswahlkampf aufgrund der Pandemie nicht möglich waren, entschieden wir uns, eine online-Kampagne zu initiieren. Zunächst formulierten die DEAB-Mitglieder eine kurze Botschaft an die Kandidat\*innen, die wir mit Fotos auf unserer Webseite und Social Media-Kanälen veröffentlichten.

Dann schrieben wir alle Kandidat\*innen von Grünen, CDU, SPD, FDP und Linke an und forderten sie auf, eine kurze Stellungnahme mit ihren persönlichen Schwerpunkten zum DEAB-Positionspapier an uns zu senden. Mehr als 160 Kandidat\*innen folgten unserem Aufruf. Ihre Zusendung haben wir über Instagram, Facebook und Twitter veröffentlicht und auf der DEAB-Website dokumentiert.



Die Teams der Weltläden Balingen und Herdern sowie viele andere Engagierte unterstützten unsere Fotoaktion.



„Wir wünschen uns, dass die Landesregierung den Fairen Handel fördert, die Initiative der Weltläden für ein Lieferkettengesetz unterstützt und ihre Arbeit an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen ausrichtet.“

Weltläden Dettingen

## Online-Talk

Vier entwicklungspolitische Sprecher\*innen von Fraktionen im Landtag folgten der Einladung des DEAB zum Online-Talk am 10. Februar 2020: Mit Andrea Schwarz (Grüne), Dr. Albrecht Schütte (CDU), Nicolas Fink (SPD) und Daniel Karrais (FDP) führten wir ein Gespräch darüber, was globale Verantwortung und Solidarität auf Landesebene bedeutet und wie sie umgesetzt werden kann und soll. Fast 100 Teilnehmende folgten der Online-Debatte und mischten sich per Chat in das Gespräch ein. Als Botschaft an die Abgeordneten erstellten die Teilnehmenden per Mentimeter-Abfrage ein Wortbild.



Online-Talk im Februar 2021

## Umsetzung der Agenda 2030 in Baden-Württemberg

Mit der Umsetzung der Agenda 2030 in Baden-Württemberg beschäftigte sich eine Große Anfrage der Fraktion 90/Die Grünen 2020 im Landtag (Drucksache 16 / 7841). Die Beantwortung durch die Landesregierung ergab eine umfassende Dokumentation dessen, was in den Ministerien getan wird und den 17 Zielen der Agenda 2030 zugeordnet werden kann. Sie machte jedoch auch deutlich, wo die Schwachstellen und Leerstellen sind. Bei einer öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Europa und Internationales am 2.12.2020 im Landtag wurden vier Expert\*innen, darunter Claudia Duppel, Geschäftsführerin des DEAB, zu einer Stellungnahme eingeladen. In Kooperation mit DEAB-Mitarbeiter\*innen und Fachpromotor\*innen konnte sie wichtige Einschätzungen und Anregungen vortragen. In seinem Resümee betonte der Vorsitzende Stächele, dass damit ein Startschuss für die weitere Arbeit gegeben worden sei und weitere Beschäftigungen mit den Anliegen nötig seien.



Süd-Nord-Forum

„Damit Fair-Änderung auch aus der Politik kommt! Deshalb fordern wir:

- Umweltschutz und Menschenrechte zur Priorität erklären
- Stark machen für ein verbindliches Lieferkettengesetz
- Öffentliche Beschaffung aus fairen Quellen fördern
- Machtkonzentration bei Unternehmen verhindern“

## Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) berät die Landesregierung

Im Mittelpunkt der Arbeit des Rats für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) steht die Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes. Dem REZ gehören Vertreter\*innen verschiedener entwicklungspolitischer und zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie der evangelischen und der katholischen Kirche an. Er wird koordiniert von der SEZ. Der DEAB wird im REZ vertreten durch Claudia Duppel, Gabriele Radeke und Uwe Kleinert.

Auch im REZ stand die Landtagswahl im Fokus und es wurde ein „Expert:innenpapier“ verfasst mit Empfehlungen zur 17. Wahlperiode: Globale Verantwortung in Baden-Württemberg leben.



Der REZ Baden-Württemberg im Oktober 2020

## Zitat aus der Einleitung des „Expert:innenpapiers“:

„Entwicklungszusammenarbeit heute heißt, globale Verantwortung in internationalen Partnerschaften zu übernehmen und hier in Baden-Württemberg sozial, ökologisch und gerecht zu handeln. Nur so leben wir nicht auf Kosten anderer. Nur so kann Baden-Württemberg seine Verpflichtungen für die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) erfüllen. Das gilt ganz besonders beim Klimaschutz.“

Es ergeben sich drei zentrale, grundlegende Empfehlungen für die kommenden Jahre:

Die Pfeiler der Engagement-Förderung „bwirkt!“, der Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“ und das „Eine Welt-Promotor\*innen-Programm, müssen entsprechend der Agenda 2030 ausgebaut werden.“

Zentrale, angemessen ausgestattete politische Koordination im Staatsministerium! Nur so wird Entwicklungspolitik glaubwürdig eine Querschnittsaufgabe.

Umsetzung der Kernempfehlungen von Afrika im Blick! Hier wird globale Verantwortung in den internationalen Beziehungen konkret.“

Angesichts der Pandemie beschäftigte sich auch der REZ mit der Frage, wie Solidarität umzusetzen wäre; DEAB, Kirchen und Städte schrieben Briefe an die politischen Verantwortlichen, um auf die prekären Situationen in Partnerländern hinzuweisen. Ein wichtiges Anliegen war es, darauf hinzuwirken, dass im Bereich Globale Verantwortung und Solidarität die Etats nicht gekürzt werden. Das Staatsministerium legte daraufhin eine „bwirkt!“-Sonderausschreibung auf, um Partnerschaften mit dem globalen Süden zusätzliche Mittel zur Pandemie-Bekämpfung zur Verfügung zu stellen. In Vertretung des REZ wurde Claudia Duppel, DEAB, in den Beirat der Nachhaltigkeitsstrategie berufen.

# Fair und solidarisch in der Pandemie

Die Fair-Handels-Berater\*innen standen den Engagierten des Fairen Handels während der Corona-Krise mit Rat und Tat zur Seite – mit großem Erfolg

## Das sind unsere Ziele

Den Weltläden kommt als Fachgeschäften für Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften sowie als Orte des zivilgesellschaftlichen Engagements eine große Bedeutung zu. Vielerorts treten die Mitarbeitenden für eine offene Gesellschaft ein und beziehen Stellung zu drängenden Zukunftsthemen wie Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit, verbindliche Regeln für Unternehmen und Gerechtigkeit im Handel. Mit stabilen und steigenden Umsätzen ermöglichen sie Produzent\*innen am Anfang der Lieferketten faire Einkommen. Ziel der DEAB Fair-Handels-Beratung ist es, Weltläden in ihrem Engagement zu stärken und ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern. Mit unseren Angeboten tragen wir dazu bei, dass Weltladen-Engagierte selbstbewusste und kompetente Akteure im Fairen Handel sind, den Weltläden als qualifizierten Lernort verstehen sowie den Bekanntheitsgrad und die Wirkung der meist ehrenamtlichen Arbeit steigern.

## So sind wir aktiv

„Beraten, coachen und moderieren“, „Qualifizieren und bilden“, „Vernetzen und Austausch ermöglichen“ – im Mittelpunkt der Arbeit der Fair-Handels-Beratung bzw. der Fachpromotor\*innen Fairer Handel des DEAB stehen vor allem die Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Weltläden. Wir unterstützen Weltläden bei der Neugründung, dem Umzug oder der Professionalisierung. Wir bieten Fortbildungen in den Bereichen Fairer Handel, Bildungsarbeit und Kampagnen für Weltladen-Engagierte und Multiplikator\*innen. Mit Vernetzungstreffen fördern wir den Austausch verschiedener Akteure und multiplizieren gute Ideen. Als Fachpromotor\*innen für Fairen Handel sind wir Ansprechpartner\*innen für weitere Akteure wie Fair Trade Towns, Faire Kirchengemeinden, Hochschulen usw. und stimmen unsere Arbeit mit den Regionalpromotor\*innen in Baden-Württemberg ab.

Die Fair-Handels-Beratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept und ist Teil der Konferenz der bundesweiten Fair-Handels-Beratung.



In Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband werden weitere Angebote für Weltläden entwickelt.

### Kontakt:

**Martin Lang (östliches Ba.-Wü.),** [martin.lang@deab.de](mailto:martin.lang@deab.de)  
**Birgit Lieber (westliches Ba.-Wü.),** [b.lieber@deab.de](mailto:b.lieber@deab.de)  
**Elena Muguruza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar),** [elena.muguruza@deab.de](mailto:elena.muguruza@deab.de)

## Kleine Statistik 2020

- 11** Corona-Updates für Weltläden und zahllose Beratungen

---

- 22** Vernetzungstreffen für Weltläden in 10 Subregionen

---

- 25** Seminarangebote für Weltläden

---

- 134** Beratungen für Weltladen-Teams, Bildungsreferent\*innen, Fairtrade Towns u. a.

---

- 3** Weltladenneugründungen und 1 Umzug

---

- 617** Weltladen-Mitarbeitende aus 230 Weltläden nahmen Angebote der Fair-Handels-Beratung wahr



Das Team der Fair-Handels-Beratung:  
 Birgit Lieber, Martin Lang, Elena Muguruza

## Schwerpunkte

### Handreichung „Ökologische Fußabdrücke“

Nach dem Erfolg der Mitmachaktion „Berechne deinen ökologischen Fußabdruck“ entwickelten wir eine Handreichung, um die Aktionsidee einem breiten Publikum bekannt zu machen. Die Broschüre beschreibt die praktische Umsetzung der Aktionsidee und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Fußabdrücke, die insbesondere für Aktionen im öffentlichen Raum geeignet sind. Menschen können damit auf unterhaltsame Weise für Themen von Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sensibilisiert und somit angeregt werden, ihr eigenes (Konsum-)Verhalten zu reflektieren. Entsprechend groß ist das Interesse an der Handreichung – von Weltladen-Teams, Vertreter\*innen entwicklungspolitischer Organisationen, Volkshochschulen und vielen anderen Engagierten. Die Broschüre steht zum Download auf der DEAB-Homepage bereit oder kann beim DEAB bestellt werden. Die ökologischen Fußabdrücke können beim DEAB oder den Eine Welt-Regionalpromotor\*innen ausgeliehen werden.



### Weltweite Solidarität – aktion #fairwertsteuer

Viele Weltläden in Baden-Württemberg beteiligten sich an der Aktion #fairwertsteuer, die von der bundesweiten Fair-Handels-Beratung und dem Weltladen-Dachverband entwickelt worden ist. Dabei gaben die Weltläden und ihre Kund\*innen ihren Vorteil aus der Mehrwertsteuersenkung an die von der Corona-Krise besonders schwer getroffenen Handwerks-Produzent\*innen im Fairen Handel weiter. So konnten über einen Fonds mehr als 500.000 Euro an die Handelspartner\*innen ausgezahlt werden. Martin Lang war für die Fair-Handels-Beratung im Vergabegremium. Mit der Aktion #fairwertsteuer, aber auch mit ihrem großen Engagement während der Pandemie haben Weltläden bewiesen, dass sie in Krisenzeiten solidarisch an der Seite ihrer Handelspartner\*innen stehen und ein solidarisches Wirtschaftsmodell nachhaltig und resilient ist.



Links: Einsatz der Fußabdrücke im Weltgarten

Rechts: Sharepic der Aktion #fairwertsteuer

### Corona-Updates für Weltläden

Die Fair-Handels-Beratung fungierte für die Weltläden als Lotse durch die Krise. 10 Corona-Updates für Weltläden in Baden-Württemberg, zahlreiche Beratungen per Telefon und E-Mail sowie die Unterstützung bei der Digitalisierung gaben den Weltladen-Teams Sicherheit beim Navigieren durch Pandemie und Lockdown. Die Fair-Handels-Berater\*innen ermöglichten den Engagierten, qualifizierte Entscheidungen bei der Ladenöffnung, der Umsetzung der behördlichen Auflagen, der Beantragung von Soforthilfe, der Umsetzung von Hygienemaßnahmen, dem Umgang mit verletzlichen Mitarbeitenden usw. zu treffen. Die Beratungen und der ständige Informationsfluss trugen dazu bei, dass Weltläden geöffnet bleiben konnten und sowohl personell als auch wirtschaftlich gut durch die Krise kamen. Es wurden sogar drei neue Weltläden gegründet und ein Weltladen-Team wagte den Umzug an einen neuen Standort.



Vielfach nachgefragt: Handreichung zu den Ökologischen Fußabdrücken

# Lernen für eine zukunftsfähige Welt

Globales Lernen motiviert, aktiv zu werden für eine solidarische, zukunftsfähige Weltgesellschaft

## Das sind unsere Ziele

Klimakrise, globale Ungleichheit und eine wachsende Kluft zwischen Reich und Arm, Verlust der Artenvielfalt und Biodiversität, soziale und ökologische Missstände in globalen Lieferketten – die Herausforderungen, vor denen Menschen weltweit stehen, sind zahlreich. Das Globale Lernen hilft, Perspektiven zu wechseln, die Situation in anderen Ländern wahrzunehmen, Zusammenhänge zu verstehen und Handlungsansätze kennenzulernen – das sind wichtige Schritte, Solidarität zu lernen und diese Herausforderungen anzugehen. Das Globale Lernen öffnet die Augen, hilft zu verstehen und motiviert, selbst aktiv zu werden für globale Gerechtigkeit. Die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) bieten einen wichtigen Anknüpfungspunkt für das Globale Lernen. Wichtige Nachhaltigkeitsziele in unseren Projekten: SDG 4 (hochwertige Bildung), SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 12 (nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) sowie SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Unser Ziel ist es, das Globale Lernen in Baden-Württemberg zu stärken und zu verankern sowie Akteur\*innen des Globalen Lernens miteinander zu vernetzen.

## So sind wir aktiv

Wir bilden Multiplikator\*innen aus, vermitteln Referent\*innen an Schulen und interessierte Gruppen und entwickeln Materialien für die Bildungsarbeit. Da viele DEAB-Mitgliedsgruppen ebenfalls im Globalen Lernen aktiv sind, engagieren wir uns in der Vernetzungsarbeit und bieten eine Plattform für die Akteur\*innen.



**Kontakt:**  
**Julia Keller,**  
[julia.keller@deab.de](mailto:julia.keller@deab.de)  
**Mirjam Hitzelberger,**  
[mirjam.hitzelberger@deab.de](mailto:mirjam.hitzelberger@deab.de)

## Schwerpunkte

„FAIR macht Schule!“/  
 „FAIRändere deine Stadt!“

Hintergrund: Die Aktionstage für Schulklassen und Jugendgruppen rund um kritischen Konsum, Fairen Handel und Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen und öffentlicher Beschaffung gibt es seit 2014. Bis heute hat sich das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt und neue Impulse aufgenommen. Im Fokus stand 2020 – angesichts der Corona-Pandemie – die Anpassung der Aktionstage an ein digitales Format. Im Jahr 2020 konnten fünf Aktionstage mit unterschiedlichen Schultypen stattfinden, davon drei im digitalen Format. Außerdem wurde eine Handreichung zu Methoden und Inhalten der Aktionstage erstellt. Sie bietet Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen des Globalen Lernens die Möglichkeit, Methoden des Projektes in der eigenen Bildungspraxis einzusetzen.



Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind wichtige Anknüpfungspunkte

## Faire Mode im Fokus – Future Fashion

Bereits seit 2018 engagieren wir uns im Kooperationsprojekt Future Fashion mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit BW. Das Projekt will eine junge Zielgruppe für einen bewussten, nachhaltigen Textilkonsum sensibilisieren und kreative, handlungsorientierte Ansätze in den Fokus rücken. Der DEAB bietet Qualifizierung für Multiplikator\*innen, die Future Fashion Experts, an. 2020 konnten die Future Fashion Experts ihr Wissen in vier Online-Schulungen vertiefen und sich zu digitalen Formaten der Bildungsarbeit austauschen. Bei Schulen, aber auch im außerschulischen Kontext erfreuten sich die digitalen Angebote großer Beliebtheit. In 25 Veranstaltungen wurden rund 500 Schüler\*innen, Lehrkräfte und junge Erwachsene erreicht.

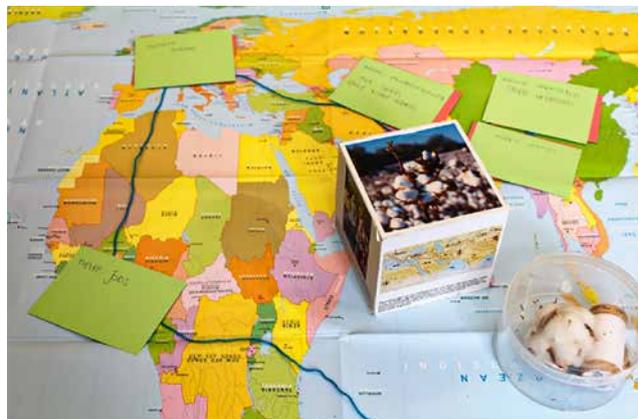


Online-Workshop  
zum Thema Upcycling

## Zum Beispiel: Hitzige Diskussion in Bad Krozingen

Im Oktober 2020 nahmen die Schüler\*innen einer 11. Klasse der Beruflichen Schule Bad Krozingen an den Aktionstagen teil. Bei ihrem Besuch im Rathaus musste sich Bürgermeister Volker Kieber kritischen Fragen zur öko-fairen Beschaffung und zum Thema Bauen stellen. Bei einer Stadtrallye befragten die Schüler\*innen Verkäufer\*innen und Passant\*innen zu Fairem Handel, Siegeln und Nachhaltigkeit und im Weltladen Heitersheim lernten sie, was Fairer Handel konkret bedeutet und wie vielfältig die Arbeit im Weltladen ist. Das neue Wissen befeuerte die Diskussion in der Schule. Schüler Lukas berichtet: „Nachhaltig wirtschaften, Umwelt, Probleme und Lösungsansätze – etwa im Bereich Kinderarbeit – aber auch faire Bezahlung sorgten für hitzige Debatten unter uns Schülern.“

Informationen: [www.fair-macht-schule.de](http://www.fair-macht-schule.de)



Textile Lieferkette

## Der Nachhaltigkeit auf der Spur mit Actionbounds

Das Tool Actionbound bietet sich insbesondere für interaktive Schnitzeljagden an.

Unser Mitglied Eine Welt Forum Freiburg entwickelte mit Unterstützung von Future Fashion den Actionbound „Verknüpft und zugenäht – Eine modische Spurensuche nach nachhaltigen Alternativen“. Die digitale Schnitzeljagd führt Kleingruppen durch die Freiburger Innenstadt auf den Spuren der Textil- und Lederindustrie. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit den sozialen und ökologischen Problemen in der Produktion von Kleidung und Schuhen, lernen aber auch Lösungsansätze, Alternativen und Handlungsmöglichkeiten kennen.

Begeben auch Sie sich auf die Suche: Einfach dem Link folgen, die App Actionbound auf Ihr Smartphone laden und loslegen! Viel Spaß!

Informationen: [www.futurefashion.de](http://www.futurefashion.de)



Actionbound: Verknüpft und zugenäht

# Für Vielfalt, Teilhabe und interkulturelle Öffnung

Am 1. September 2020 startete das Interkulturelle Promotor\*innen-Programm in Baden-Württemberg

## Das sind unsere Ziele

Mit dem Interkulturellen Promotor\*innen-Programm, IKPP, wollen wir...

- 1.** ... die Teilhabe von Migrant\*innen durch die Stärkung ihrer zivilgesellschaftlichen Strukturen verbessern
- 2.** ... die interkulturelle Öffnung von Eine Welt-Akteuren in Baden-Württemberg voranbringen
- 3.** ... die Geflüchtetenunterstützung entwicklungspolitisch weiterqualifizieren
- 4.** ... die Integrationsbereitschaft der Gesamtgesellschaft erhöhen.

## So sind wir aktiv

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, haben fünf migrantisch-diasporische Organisationen in den Regierungsbezirken Freiburg, Tübingen, Karlsruhe, Stuttgart und der Region Stuttgart als Trägervereine Interkulturelle Promotor\*innen angestellt. Diese Promotor\*innen arbeiten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, informieren, beraten, vernetzen, bieten Fortbildungen an, organisieren öffentliche Veranstaltungen, bauen Plattformen auf oder unterstützen andere dabei.

Ab Januar 2021 werden die Interkulturellen Promotor\*innen mit migrantisch-diasporischen Organisationen, Politik und Verwaltung sowie Geflüchtetenunterstützungen und anderen Eine Welt- und entwicklungspolitischen Akteuren in Baden-Württemberg zusammenarbeiten. Nachdem das Jahr 2020 der Vorbereitung des Programms, der Einberufung des Fachbeirats und der Ausschreibung und Auswahl der Trägerorganisationen und Promotor\*innen diente, nahmen die Promotor\*innen am 1.1.2021 ihre Arbeit auf. Durch Fortbildungen werden sie auf ihre Verantwortung und Rollen in ihren Regionen vorbereitet. Des Weiteren sind regelmäßige Fachaustausche mit dem Schwesterprogramm in Nordrhein-Westfalen geplant sowie Kooperationen u.a. mit dem Journal Südzeit.

Der DEAB koordiniert das Programm und begleitet und unterstützt die Trägerorganisationen sowie die Interkulturellen Promotor\*innen. Das Programm wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus den Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

## Koordination Die Interkulturellen Promotor\*innen



Jenny Mushegera



Rajya Karumanchi-Dörsam



Farina Görmar



Alex Moepedi



Hala Elamin



Ivonne Amada

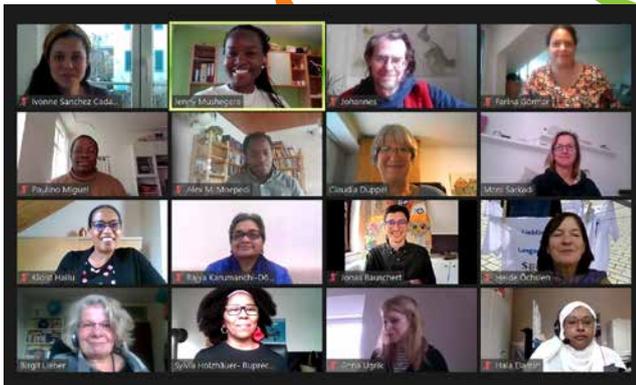


# MiGlobe: Beratung für Kommunen

Ein Erfolgsmodell: Migrant\*innen stärkten die entwicklungspolitische Arbeit der Kommunen

## Das waren unsere Ziele

Etwa 25 Prozent der Baden-Württemberger\*innen haben eine (familiäre) Migrationsgeschichte. Viele engagieren sich für die Eine Welt. Ziel des im Jahr 2017 gestarteten Projekts MiGlobe – Neue Chancen für die kommunale Entwicklungspolitik war es, Kommunen bei der Entwicklung neuer Ideen zu begleiten, um deren Vorhaben interkultureller zu gestalten sowie nachhaltige Strukturen für die Zusammenarbeit entwicklungspolitischer Vereine, allen voran Migrant\*innenorganisationen, und der jeweiligen Kommune zu etablieren. Die Projektförderung ist zum Ende des Jahres 2020 leider ausgelaufen.



Die Promotor\*innen bieten Online-Fortbildungen an und organisieren öffentliche Veranstaltungen

## So waren wir aktiv

2020 übernahm der DEAB verstärkt die Koordination der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Projekt. Die 15 MiGlobe-Berater\*innen konnten in mehreren Kommunalverwaltungen eine migrationsgesellschaftliche Öffnung anstoßen.



IKPP: Treffen des Fachbeirats

Nach einer herausragenden Evaluation hatten wir gehofft, dass das Projekt fortgeführt werden könnte: die Beteiligungschancen für Migrant\*innen konnten gesteigert werden und die kommunale Entwicklungspolitik wurde durch die Perspektive und Expertise der migrantischen Berater\*innen bereichert.



MiGlobe-Seminar in Frankfurt

Auch wenn MiGlobe nicht weitergeht, ist es als Vorzeigeprojekt im Bereich Migration und Entwicklung in Baden-Württemberg ein wichtiger Bestandteil der entwicklungspolitischen Arbeit geworden. Es bleibt zu hoffen, dass es in der Zukunft mehr Projekte dieser Art geben wird.

## Wir unterstützen Ihr Engagement

Wer sich für globale Verantwortung einsetzt, steht vor vielen Fragen. Die Expert\*innen des Eine Welt-Promotor\*innen-Programms beraten, vernetzen und unterstützen.

### Das ist unser Ziel

Zu den Kernaufgaben eines Landesnetzwerkes zählt die Vernetzung und Fortbildung von Akteuren für die Eine Welt und für eine nachhaltige Entwicklung.

### So sind wir aktiv

In Baden-Württemberg lebt Entwicklungspolitik durch die Initiativen und Organisationen, in denen sich mehrere tausend Menschen überwiegend ehrenamtlich engagieren. Das bundesweite Eine Welt-Promotor\*innen-Programm (PP) stärkt dieses Engagement. Es wirbt für eine moderne Eine Welt-Politik, die angemessen auf die globalen Herausforderungen reagiert und mit abgestimmten Konzepten auf den unterschiedlichen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) Globales Lernen, globale Verantwortung sowie bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement befördert. Die 18 Regional- bzw. Fachpromotor\*innen in Baden-Württemberg organisierten, initiierten oder unterstützten im Jahr 2020 einen bunten Strauß an Aktionen, Initiativen und Veranstaltungen für eine global gerechte Welt. Träger des Programms in Baden-Württemberg ist der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB. Es ist eines der größten Promotor\*innen-Programme innerhalb der Bundesländer.



**Kontakt:**  
**Claudia Duppel, Koordinatorin des  
Eine Welt-Promotor\*innen-Pro-  
gramms, [claudia.duppel@deab.de](mailto:claudia.duppel@deab.de)**

## Nachgefragt – Promotor\*

### Ist die Praxisworkshop-Reihe ein Erfolgsmodell?

Das Interesse an der Praxisworkshop-Reihe „Praxisworkshops für zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Eine Welt und Nachhaltigkeit“ nimmt seit 2015 von Jahr zu Jahr zu. In 2020 konnten die Promotor\*innen 33 Praxisworkshops, und damit zwölf mehr als im Vorjahr, anbieten. Durch die Pandemie mussten einige Termine auf digitale Formate angepasst werden, die positiv angenommen wurden. Thematisch fällt auf, dass Themen wie Rassismus und diversitätssensible Arbeit in Eine Welt-, aber auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsgruppen stark nachgefragt werden ([www.praxisworkshops-bw.de](http://www.praxisworkshops-bw.de)).



**Gabriele Radeke,  
Fachpromotorin für  
Information, Beratung,  
Qualifizierung und  
Vernetzung**

### Gelang die Umstellung auf digitale Formate?

Zentrale Bestandteile von lokalem entwicklungspolitischem Engagement sind Begegnung(en) und Austausch. Diese waren nur eingeschränkt umsetzbar. Klar ist jedoch: globale Verantwortung macht keine Pause und ist in einer Pandemie wichtiger denn je. Digitale Werkzeuge und Plattformen sind vielseitig einsetzbar und ermöglichen eine gute Alternative zu realen Treffen. Durch Fortbildungen, eigene Recherche und gegenseitige Unterstützung gelang uns die Fortführung unserer Angebote und eine kontinuierliche Vernetzung. Die Möglichkeiten wurden gut angenommen und stets weiterentwickelt. Zentrale Herausforderung war: wie gestalten wir diesen Digitalisierungsprozess so inklusiv wie möglich?



**Jonas Bauschert,  
Eine Welt-Regionalpromotor  
für Breisgau-Hochschwarzwald,  
Waldshut, Lörrach, Emmendingen  
und Freiburg**



# innen geben Antwort

## Rassismuskritische Perspektiven und Dekolonisierungsprozesse – sind diese Themen angekommen?

Rassismus und koloniale Denkmuster sind näher und subtiler in unserem täglichen Leben verankert, als gemeinhin vermutet wird: auf Dokumenten, die wir produzieren, auf Bildern, die wir in der Entwicklungsarbeit nutzen, in Begriffen, die wir verwenden. Das sind alle Bereiche, die koloniale Denkmuster tragen. Rassismuskritik und Dekolonisierungsprozesse können nur wirksam sein, wenn Bemühungen auf der individuellen Ebene von Bemühungen auf der strukturellen Ebene begleitet werden und umgekehrt. Sind diese Themen angekommen? Schwer zu sagen, denn es gibt noch viel zu tun. Dennoch zeigen das wachsende Interesse sowie das starke Engagement junger Menschen, dass sich diese Themen ihren Weg bahnen.



**Nicole Amoussou, Fachpromotorin für Migrantische Partizipation und Postkolonialismus**

## Am Ende der Kette – bekommen wir ein gerechtes Lieferkettengesetz?

Gerechtes Wirtschaften ist von jeher eines der zentralen Anliegen des DEAB. Das Lieferkettengesetz, dessen Verabschiedung nun unmittelbar bevorsteht, ist ein wichtiger Beitrag dazu – mit vereinten Kräften durchgesetzt gegen vehementen Widerstand aus der Wirtschaft. Im Verbund mit den anderen Gruppen, Weltläden und Organisationen im Netzwerk Baden-Württemberg hat der DEAB das Seine zu diesem Erfolg beigetragen, beispielsweise mit einem Brief gemeinsam mit den Kirchen im Land an die Bundeskanzlerin oder mit einem Schreiben an alle Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg, um möglichst noch die Lücken im Gesetzentwurf zu schließen.



**Uwe Kleinert, Fachpromotor für Nachhaltige öffentliche Beschaffung und Unternehmensverantwortung**

## Kleine ganz groß – wofür steht der Name „KITA.weltbewusst.2030“?

„KITA“ steht für die Zielgruppe und spricht alle an, die in der frühkindlichen Bildung in Baden-Württemberg aktiv sind – von den Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften über Trägerinstitutionen und Fachschulen bis zu Akteur\*innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik. „weltbewusst“ steht für die Wirkung: Wir wollen den Blick für globale und Nachhaltigkeitsthemen schärfen und „Weltbewusstsein“ als Haltung fördern. Hier spielt v.a. der „Whole-Institution-Approach“ eine wichtige Rolle. „2030“ steht für das Ziel: Wir wollen erreichen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der frühkindlichen Bildung in Baden-Württemberg über Fortbildung, Information und Austausch sichtbarer zu machen und strukturell stärker zu verankern.



Illustration zu KITAweltbewusst



**Gundula Büker, Fachpromotorin für Globales Lernen**



Der DEAB engagiert sich in der Initiative Lieferkettengesetz.

## Highlights

Zahlreiche Aktionen, Initiativen und Veranstaltungen für eine global gerechte Welt finden im Rahmen des Eine Welt-Promotor\*innen-Programms in Baden-Württemberg statt. Wir präsentieren eine kleine Auswahl.

### Amazonas: Enge Partnerschaft geknüpft

Mit einer Impulsveranstaltung im Jahr 2019 fing alles an. Dann ging es ganz schnell: Die Bürgerinitiative „ProAmazonia Konstanz“ und die Promotorin Monika Sarkadi gingen eine Zusammenarbeit ein mit dem Ziel, die Stadt Konstanz zu einer Partnerschaft mit einem indigenen Volk im Amazonasgebiet Brasiliens zu bewegen. Mittlerweile begleitet die Promotorin die Klimapartnerschaft zwischen der Stadt Konstanz und dem indigenen Volk der Borari im Amazonasgebiet. Sie initiiert Aktionen, um für den Schutz der Lebensgrundlagen und der Menschenrechte indigener Völker zu sensibilisieren und berät interessierte Kommunen und Bildungseinrichtungen. Um all diese Aufgaben bewältigen zu können, hat sie außerdem die Gründung des Vereins „ProAmazonia Konstanz e.V.“ unterstützt.



**Monika Sarkadi, Eine Welt-Regionalpromotorin, Kreis Konstanz, Zollernalbkreis, Kreis Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Kreis Rottweil**

### Fair in Stadt und Land

Kunsthandwerk aus Simbabwe, fair gehandelter Kaffee, Kuchen mit fairer Schokolade, Informationen zu Mikrokrediten, der Gemeinwohlökonomie und dem Lieferkettengesetz – in Schwäbisch Hall bot die „6. Faire Meile“ im September Genuss und Informationen. Sie fand in Kooperation mit dem ersten Nachhaltigkeitstag der Stadt Schwäbisch Hall statt und war für die entwicklungspolitisch Aktiven in der Region eine attraktive Gelegenheit, sich den rund 800 Besucher\*innen zu präsentieren. Ein wichtiges Zusammentreffen im Hohenlohe-Kreis war gleich zu Jahresbeginn terminiert: Akteur\*innen von Fairtrade-Towns und Fairtrade-Schools trafen sich in Künzelsau zu einem Praxisworkshop, der in Kooperation mit der Volkshochschule Künzelsau stattfand.



**Heide Öchsen, Eine Welt-Regionalpromotorin für die Regionen Schwäbisch Hall, Hohenlohe, Heilbronn und Main-Tauber**

### Lokal engagiert: Ein Lieferkettengesetz muss her!

Das ausdrucksstarke Bild an der Mauer der Dreisam war nur der Anfang: In Freiburg schlossen sich im Mai 2020 über 30 zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen, um die Forderungen nach einem Lieferkettengesetz auf lokaler Ebene bekannt zu machen und diesen durch regionale Aktionen mehr Nachdruck zu verleihen sowie weitere

## Migrantisches Netzwerk macht stark

Die Expertise von Migrant\*innen soll sichtbar werden! Um dieses Ziel zu erreichen, gründete sich im Rahmen des Projekts „Förderung des migrantischen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit durch Vernetzung und Empowerment“ ein migrantisches Netzwerk, das das migrantische entwicklungspolitische Engagement stärkt und fördert. Durch die Kooperation mit lokalen Migrantenorganisationen wird eine Kultur der Anerkennung und der Wertschätzung befördert, die es erleichtert, Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Kolonialismus zu bearbeiten und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unterschiedlichen Playern und Stakeholdern in Baden-Württemberg zu verstetigen – und schließlich die migrantische Expertise auf allen Ebenen sichtbar macht.



**Paulino Miguel, Fachpromotor für Migrantische Vernetzung und Empowerment**

## Ein Welthaus wird geplant

Ein Welthaus bietet Engagierten den nötigen Raum, gemeinsam Themen der globalen Gerechtigkeit im Sinne der Agenda 2030 zu diskutieren und umzusetzen. Wie in vielen anderen Städten soll nun auch in Nürtingen die Möglichkeit geschaffen werden, mit Hilfe eines Welthauses globale Themen in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

In zwei Workshops machten sich Akteur\*innen unterschiedlicher Organisationen mit der Realisierung vertraut. Der Weg hin zur Etablierung des Welthauses ist noch lang – der Promotor wird die Engagierten auch in Zukunft begleiten.



**Johannes Lauterbach, Eine Welt-Regionalpromotor, Kreis Tübingen, Kreis Reutlingen, Kreis Böblingen, Kreis Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis, Kreis Esslingen**

Bündnispartner\*innen zu gewinnen. In den Folgemonaten initiierten die Engagierten Veranstaltungen und Aktionen, mit denen sie auf die Bedeutung eines Lieferkettengesetzes aufmerksam machten. Ein Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion im Oktober, bei der Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft das Thema erörterten. Die Bündnispartner sind sich einig: Auch 2021 werden sie sich für ein starkes Lieferkettengesetz einsetzen.



**Jonas Bauschert, Eine Welt-Regionalpromotor für Breisgau-Hochschwarzwald, Waldshut, Lörrach, Emmendingen und Freiburg**

# Wir halten Sie auf dem Laufenden

**Besuchen Sie uns:**  
[www.deab.de/newsletter/](http://www.deab.de/newsletter/)  
[www.facebook.com/DEABSTUTTGGART/](https://www.facebook.com/DEABSTUTTGGART/)  
<https://mobile.twitter.com/dachverbanddeab>  
<https://www.instagram.com/dachverbanddeab>  
[www.suedzeit.de](http://www.suedzeit.de)

Rundum informiert sein - mit Journal Südzeit, Newslettern und Social Media

## Das Journal Südzeit

Kritisch, informativ und inspirierend – Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg, berichtet über aktuelle Themen rund um globale Solidarität und Nachhaltigkeit und setzt Akzente durch unterschiedliche Schwerpunktthemen. Fester Bestandteil von Südzeit sind aktuelle Berichte über den Fairen Handel und zu Asylpolitik, Rezepte, Interviews, Veranstaltungstermine und aktuelle Meldungen.



Journal Südzeit und unsere Karten für Geschenkabonnements

## Blick in die Südzeit-Redaktion

Die Redakteurin, Susanne Schnell, wird durch eine Redaktionsgruppe unterstützt, die sich alle drei Monate trifft. Ihr gehören an: Sarah Gräber, Ralf Häußler, Susanne Kammer, Bettina Lutterbeck, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach, Silke Wedemeier. Finanziert wurde Südzeit, Auflage 3.600, im Jahr 2020 durch DEAB-Mitgliederbeiträge, Abonnements, Spenden, Fördermittel und Anzeigeneinnahmen.

## Highlights, Facebook und Co.

In vier Newslettern pro Jahr informieren wir über aktuelle Geschehnisse rund um den DEAB. Mit den Highlights präsentieren wir einmal jährlich eine Auswahl besonders attraktiver Veranstaltungen bzw. Aktionen aus dem Eine Welt - Promotor\*innenprogramm. Pressemitteilungen verbreiten wichtige Neuigkeiten in ganz Baden-Württemberg und auf unseren Social Media Kanälen halten wir ständig die aktuellsten Informationen für Sie bereit. Seit kurzem sind wir nicht nur auf Facebook zu finden, sondern auch auf Instagram und Twitter, wo sich unsere Reichweite stetig vergrößert.



**Kontakt: Susanne Schnell,**  
[suedzeit@deab.de](mailto:suedzeit@deab.de)



**Kontakt für Social Media:**  
 Sarah Gräber,  
[sarah.graeber@deab.de](mailto:sarah.graeber@deab.de)



## Vielfältig vernetzt

Vernetzen ist unser Kerngeschäft: Wir schaffen Vernetzung und arbeiten vernetzt. Dabei haben wir verschiedene Ebenen und verschiedenen Fachgebiete im Blick.



arbeitsgemeinschaft der  
eine welt-landesnetzwerke  
in deutschland e.v.

Global engagiert, basisorientiert, pluralistisch – so lässt sich die agl auf einen Dreiklang bringen. Die agl ist ein Bundesverband mit dezentraler, föderaler Struktur, d.h. die direkten Mitglieder sind die 16 Landesnetzwerke, aus denen auch der agl-Vorstand entsendet wird. Sie ist bundesweiter Träger des Eine Welt-Promotor\*innen Programms. Über die agl ist der DEAB Mitglied bei der Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Claudia Duppel und Gabriele Radeke vertreten den DEAB in der agl.



VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Der Verband wurde im Jahr 1995 gegründet, ihm

gehören rund 140 Organisationen an. Die NRO kommen aus der privaten und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Gundula Büker vertritt den DEAB in der AG Bildung im VENRO.



Das deutsche Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e. V.“ setzt sich dafür ein, dass den Lebensbedingungen von

Menschen in verschuldeten Ländern mehr Bedeutung beimessen wird als der Rückzahlung von Staatsschulden. erlassjahr.de wird von derzeit über 600 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft bundesweit getragen und ist eingebunden in ein weltweites Netzwerk nationaler und regionaler Entschuldungsinitiativen. Eva Hartmann vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de



Landesarbeitskreis  
Baden-Württemberg

Im Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK) engagieren sich Pädagog\*innen, Lehrkräfte und Multiplikator\*innen aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und Servicestellen, um Globales Lernen in der schulischen Praxis Baden-Württembergs zu befördern. Wir tauschen uns aus, bilden uns fort und engagieren uns zu aktuellen bildungspolitischen Themen in der formalen, non-formalen und informellen Bildung. Mirjam Hitzelberger und Gabriele Radeke vertreten den DEAB im LAK.



Die Klima-Allianz Deutschland ist das breite gesellschaftliche Bündnis für den Klimaschutz. Mit über 140 Mitgliedsorganisationen u.a. aus den Bereichen

Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Jugend und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 25 Millionen Menschen.



Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis u.a. aus Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen.

Die Initiative fordert ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen verpflichtet, Menschenrechte zu achten und Umweltzerstörung zu vermeiden — entlang ihrer gesamten Lieferkette, nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland. Uwe Kleinert vertritt den DEAB beim bundesweiten Trägerkreis.



In den initiierten Sammelstellen und bei Aktionen wurden ab 2015 bis zum ersten Quartal 2021 über 125.000 Altgeräte gesammelt. Diese enthalten etwa 1.126 kg Kupfer, 18,8 kg Silber und 3,13 kg Gold (ca.100 Feinunzen).

Neben der Sammlung sind Bildung und Information Arbeitsschwerpunkte. Uta Umpfenbach vertritt den DEAB in der Handy-Aktion.

# Jahresabschluss 2020

Im Jahr 2020 hatte der DEAB 1.184.238 Euro an Einnahmen zur Verfügung. Dabei handelte es sich vor allem um Projektzuschüsse aus öffentlichen und privaten Quellen. Das größte Programm ist das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm, bei dem der Großteil der Mittel direkt an die Anstellungsträger weitergeleitet wird.

Die Gehälter der Mitarbeiter\*innen werden nach einem hauseigenen Tarif in Anlehnung an den TVöD Bund Entgeltstufe 11 berechnet. Das Gehalt der Geschäftsführung orientiert sich an TVöD Bund Entgeltstufe 12.

## Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Einnahmen	1.184.238,22 €
Personalaufwand	-470.958,34 €
Abschreibungen	-268,18 €
Raumkosten	-23.299,59 €
Werbekosten	-1.715,94 €
Reisekosten	-6.896,98 €
Fremdleistungen	-3.189,89 €
Auszahlung an Partnerorganisationen	-615.090,68 €
Versicherungen	-361,17 €
Beiträge	-3.871,56 €
Porto	-3.743,87 €
Telefon, Internet, Website	-2.141,03 €
Veranstaltungsmaterial	-764,09 €
Bürobedarf	-1.992,68 €
Zeitschriften, Bücher	-261,10 €
Printmedien	-27.964,65 €
Buchführungskosten	-1.666,56 €
Sonstiger Betriebsbedarf	-7.593,10 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	-411,19 €
Fortbildung	-75,00 €
Zuführung Rücklagen	-11.450,09 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>522,53 €</b>
Periodenfremde Aufwendungen	-522,53 €
<b>Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-522,53 €</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00 €</b>

## Bericht der Kassenprüfer (Auszug):

Die beiden Kassenprüfer, Andrea Seitz (Stuttgart) und Rudolf Bausch (Stuttgart), haben satzungsgemäß und entsprechend der Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) die Prüfung der Buchungsunterlagen für das Rechnungsjahr 2020 am 10. Mai 2021 vorgenommen.

„Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2020 hat keine Beanstandungen ergeben. Als Kassenprüfer können wir die Entlastung der Schatzmeisterin/Buchhalterin der Jahreshauptversammlung uneingeschränkt empfehlen.“

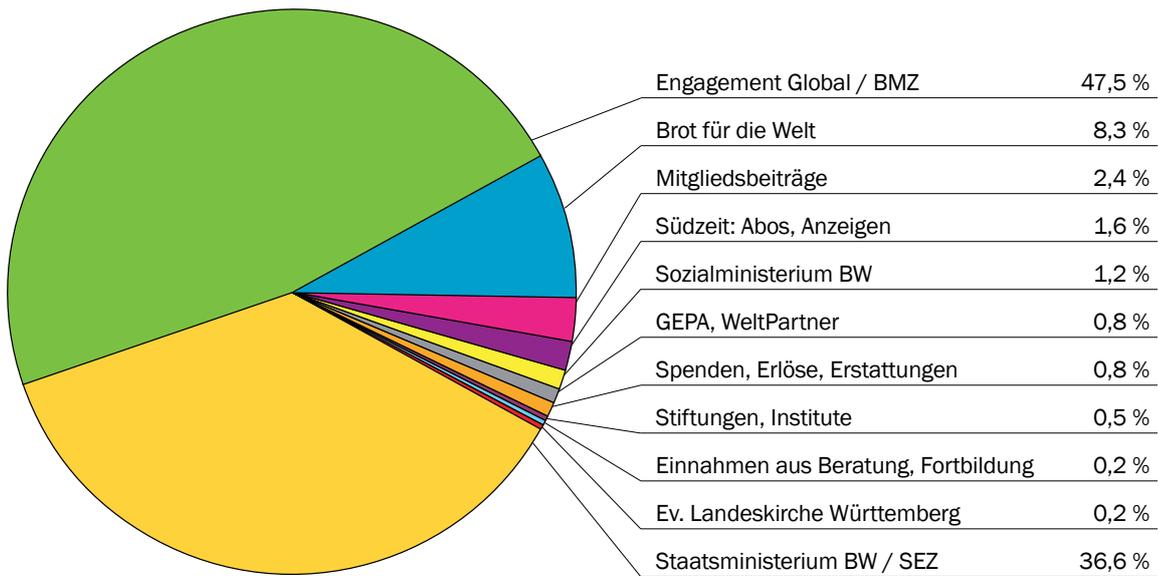
## Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	
Beteiligungen	500,00 €
<b>C. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen aus Lieferungen, Leistungen	39.927,81 €
Kaution	2.516,00 €
Umsatzsteuerforderungen	596,22 €
Kassenbestand	25.169,76 €
Aktive Rechnungsabgrenzung	61,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>68.770,79 €</b>

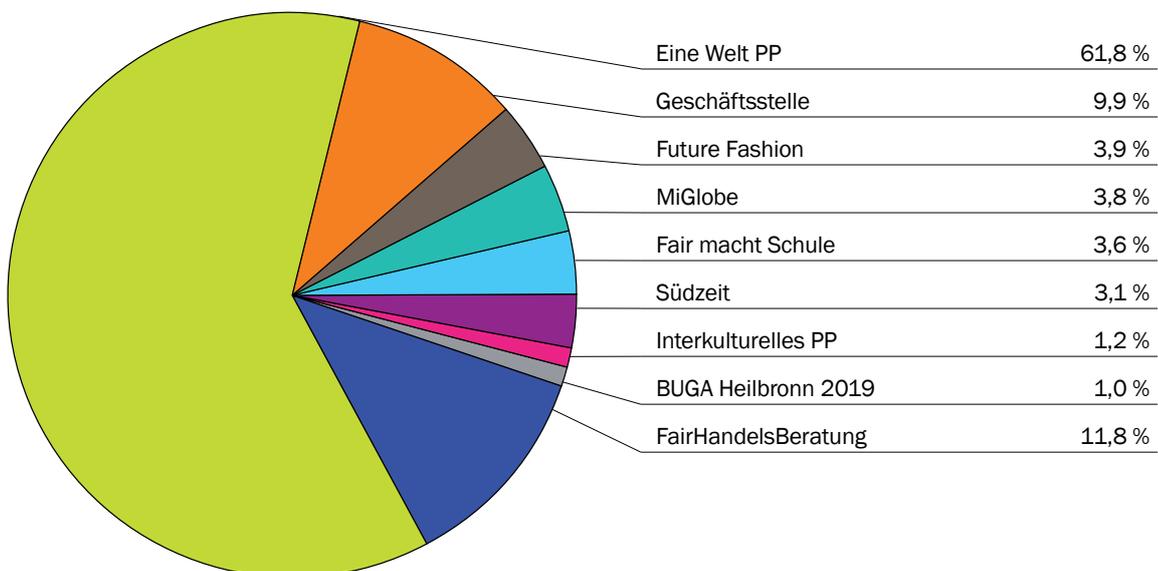
## Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Variables Kapital	13.630,24 €
Freie Rücklage	16.653,90 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00 €
<b>B. Rückstellungen</b>	
Rückstellungen	2.112,69 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	26.084,43 €
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	5.171,02 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
Passive Rechnungsabgrenzung	5.118,51 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>68.770,79 €</b>

## Einnahmen



## Ausgaben



# Mitglieder des DEAB

## Nach Postleitzahlen

**24...** FairTradeCenter GmbH

**42...** GEPA mbh

**68...** Eine-Welt-Forum Mannheim \* Weltladen Mannheim \* Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt e.V. Hockenheim \* Welt-Laden AG 3. Welt e.V. Heidelberg

**69...** Starkmacher e.V. \* Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. \* effata Eine-Welt-Kreis e.V. \* Bunte Brise e.V. \* Fair & Mehr e.V. Eberbach

**70...** African Hope e.V. \* Weltladen an der Planie gGmbH \* Welthaus Stuttgart e.V. \* Stube BW \* Aktion Selbstbesteuerung e.V. \* Stay – Stiftung für multiplikative Entwicklung \* KATE e.V. \* Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen BW \* ZEB \* Weltladen FairOst Stuttgart \* Elisabeth-Käsemann-Stiftung gGmbH \* Stuttgarter Weltladen in Botnang \* Oikocredit Förderkreis BW e.V. \* Ohne Rüstung Leben e.V. \* Basler Mission Deutscher Zweig e.V. \* Welt-Lädle Wangen \* Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen \* Stuttgarter Weltladen in Vaihingen \* Ev. Jugendwerk in Württemberg, ejw-Weltdienst \* Aktion Arme Welt AAW \* Armut und Umwelt in Amazonien e.V. \* Degerloch fair e.V. \* Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. \* Fihavanana, Initiative Eine Welt St. Antonius \* CLEAN Afrika e.V. \* Verein für eine gerechte Welt e.V./ Fellbacher Weltladen \* NDWENGA e.V. \* Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt \* Karibu! Weltladen Kornwestheim e.V. \* Aktionsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen \* Weltladen Gerlingen e.V.

**71...** Arbeitskreis Dritte Welt Böblingen \* El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim/Darmsheim e.V. \* AG Eine Welt Sindelfingen e.V. \* Partnerschaft Dritte Welt Herrenberg \* Aktionskreis Eine Welt Holzgerlingen e.V. \* Eine-Welt-Gruppe Waldenbuch \* fair - Eine Welt Aidlingen e.V. \* Eine Welt Laden Leonberg \* Eine Welt Verein Ditzingen e.V. \* Eine Welt Laden Weil der Stadt \* Weltladen Hemmingen \* Eine Welt Winnenden und Umgebung e.V. \* Afro-Kids e.V. \* Forum Eine Welt e.V. Backnang \* Weltladen Ludwigsburg \* Initiativegruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz \* Ök. Initiative Mittelamerika e.V. \* Ev. Kirchengemeinde / Weltladen Schwieberdingen \* Carima Der etwas andere Kleiderladen \* Weltladen Beilstein/Oberstenfeld

**72...** Aktionszentrum Arme Welt Tübingen \* Brasilien-Gruppe \* Colibri - Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. \* Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. \* Weltladen Rottenburg e.V. \* Weltladen Nagold e.V. \* Eine Welt Laden Freudenstadt \* Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen \* Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. \* Initiative Überleben e.V. Bad Urach \* Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen \* Kolumbien-Gruppe e.V. \* Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. \* Arbeitskreis Eine Welt e.V. Reutlingen / EPIZ \* Eine Welt Verein Reutlingen e.V. \* Flüchtlingskinder im Libanon e.V.

**73...** Initiative Eine Welt e.V. Göppingen \* Ev. Kirchengemeinde Donzdorf \* Ev. Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen \* Eine Welt Kirchheim u. Teck e.V. \* Initiative Eine Welt Köngen e.V. \* Fair handeln e.V. Köngen \* Weltladenverein Hochdorf \* Aktion Fairer Welthandel „FAIR-STAND“ Bad Ditzgenbach \* Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen \* act for transformation, g eG \* Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen \* Weltladen Schwäbisch Gmünd \* Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. El Mundo Schorndorf \* Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen \* Sompon Socialservice e.V. \* finep - forum für internationale entwicklung + planung \* Eine Welt Ostfildern e.V.

**74...** Kenya Art Projects e.V. \* Partner für Eine Welt e.V. Ober- und Untereisesheim \* Weltladen Weinsberg \* Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach \* Eine-Welt-Laden Untergruppenbach \* Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen \* Initiativegruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen \* Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. \* Eine Welt Initiative Lauffen e.V. \* Freundeskreis Afrika e.V. \* Nachhaltige Entwicklung SDGs e.V. \* Prowaisenkids Benin e.V. \* Partnerschaft In Einer Welt e.V. Mosbach \* Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V.

**75...** Eine Welt e.V. Pforzheim \* Eine Weltladen Kath. Kirchengem. Birkenfeld \* Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. \* AK Eine Welt Mühlacker e.V.

**76...** Aktion Eine Welt e.V. Karlsruhe \* AG NaturFreunde Baden-Württemberg \* Weltladen Ettlingen e.V. \* Arbeitskreis Unsere Welt Bad Herrenalb \* Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal \* Faire Welt e.V. Bad Schönborn \* FrauenWürde „Manisita“ e.V.

**77...** Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg \* Weltladen Wolfach \* Initiative Fairer Handel e.V. Esperanza Lahr

**78...** Verein für ethische Erziehung und Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. \* Initiative Eine Welt e.V. Furtwangen \* Eine Welt Ujamaa e.V. Königfeld \* Weltladen Singen e.V. \* Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz \* International Solar Energy Research Center, ISC Konstanz e.V. \* Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen \* Aktion Eine Welt e.V. Rottweil \* Weltladen e.V. Rottweil \* Weltladen Schramberg e.V.

**79...** Süd-Nord-Forum e.V. Freiburg \* Eine Welt Forum Freiburg e.V. \* Aktion Dritte Welt e.V. / IZ3W \* KoBra e.V. \* Informationsstelle Peru e.V. \* Weltladen Herdern Allerweltsschachtel \* AMICA e.V. \* Ökostation Freiburg \* Salzladen - Ökumenische Sozial- u. Kulturinitiative e.V. \* Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. \* Stiftung 100 \* Initiative „Gambia im Blick“ \* Vision Hope International e.V. \* Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim \* Weltladen Nadelöhr Heitersheim \* Weltladen Milch-Hüsli Lörrach \* Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental \* Aktion Dritte Welt e.V. / Weltlädeli Murg \* Welt-Laden Tiengen \* IG Eine Welt Albbbruck \* Weltladen Löffingen Verein e.V.

**88...** Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen \* Eine Welt Verein Kressbronn e.V. \* Eine Welt Kreis Immenstaad e.V. \* WeltPartner eG \* Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. / Waldseer Weltladen \* Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. \* Weltladen Biberach \* ArGe Missions- u. Entwicklungshilfe e.V. Laupheim

**89...** Dritte Welt Waren GmbH / Ulmer Weltladen \* Ulmer Netzt für eine andere Welt e.V. \* Friends e.V. \* Initiative Kikuna e.V. Zukunft Nachhaltig Gestalten \* Weltladen Senden \* Partnerschaft 3. Welt e.V. Heidenheim \* Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V.

**97...** Weltladen Tauberbischofsheim \* Weikersheimer Eine Welt Gruppe e.V.

## Fördermitglieder:

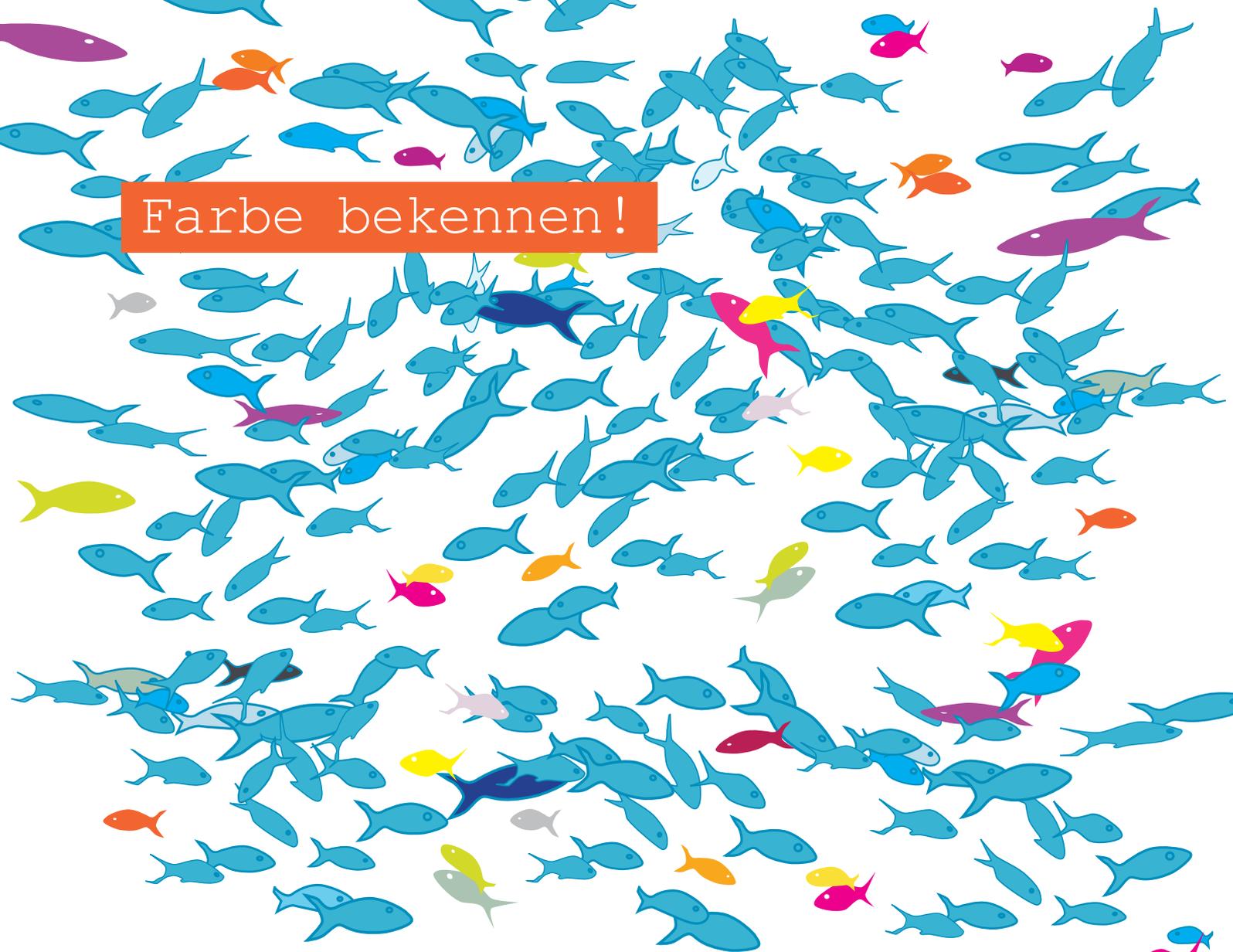
LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. \* Eine Welt Initiative Münsingen \* Dr. Peter Müller-Rockstroh \* Weltladen Dettingen \* Jutta Borchert \* Heike Teufel \* Manuela Waitzmann \* Linde und Volker Janke \* Annabell Concelmann \* Kinga Gyökössi-Rudersdorf \* Sarah Kruner

## Impressum

DEAB e.V., Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V. (DEAB).  
Geschäftsführerin: Claudia Duppel

Geschäftsstelle: Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart,  
fon 07 11.66 48 73 60, [www.deab.de](http://www.deab.de)

Bildquellen: DEAB-Archiv, privat,  
S. 19: Joachim Roettgers (unten);  
Rocio Rueda Ortiz (Illustration)



Farbe bekennen!

 **Südzeit** Eine Welt Journal Baden-Württemberg

[www.suedzeit.de](http://www.suedzeit.de)



Ich möchte Südzeit abonnieren!  
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 20 Euro im Jahr  
 Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 30 Euro im Jahr

Bitte  
ausreichend  
frankieren,  
danke!

Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Email / Telefon

Datum und Unterschrift

**Südzeit**

Abo-Verwaltung  
Uta Umpfenbach  
Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart

Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.